

Erfahrungsbericht Erasmus 2019/2020

Eötvös-Loránd-Universität, Budapest

Master, Psychologie

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Das Bewerbungsverfahren verlief über das Zentrum für internationale Beziehungen der humanwissenschaftlichen Fakultät. Insgesamt konnten Motivationsschreiben für bis zu drei Gastuniversitäten eingereicht werden. Zur Auswahl der Eötvös-Loránd-Universität (ELTE) habe ich mir online das Vorlesungsverzeichnis angeschaut. Die Kurse für internationale Studierende sind online übersichtlich einsehbar (<https://www.elte.hu/en/incoming-mobility/courses>). Ich hatte das Glück, letztendlich auch eine Zusage für meine Wunschuniversität bekommen zu haben. Die Kurse haben sich letztendlich noch ein bisschen geändert, als ich dann in Budapest war. Die meisten meiner vorab im Learning Agreement festgehaltenen Kurse konnte ich aber tatsächlich besuchen.

Unterkunft

Die Wohnungssuche in Budapest fand ich sehr einfach. Es gibt professionelle Agenturen, die modern möblierte Zimmer an internationale Studierende vermieten. Deren Angebote sind aber vergleichsweise teuer (~350-500€/Monat). Davon ab läuft die Wohnungssuche super per Facebook über entsprechende Gruppen („flats for international students Budapest“ oder so suchen). Vermieter inserieren dort ihre Wohnungen, die eigentlich immer möbliert sind. Ein zentrales WG-Zimmer kann man so schon ab 250€/Monat bekommen. Einziges Manko ist, dass man seine Mitbewohner oft erst bei Einzug kennenlernt. Um das zu umgehen, kann man sich aber auch schon vorab andere Erasmus-Studierende suchen und dann gemeinsam eine ganze Wohnung anmieten. So habe ich es gemacht und meine Entscheidung nie bereut. Die beste Wohnlage ist definitiv der 7. Bezirk. Ich habe im 8. gewohnt und war damit auch sehr zufrieden.

Studium an der Gasthochschule

An der ELTE konnte ich schon vorab in Deutschland über mein Learning Agreement Kurse wählen. Als ich in Budapest ankam, musste ich die Kurse jedoch über das Neptun-System (deren Klips Pendant) nochmal neu wählen und konnte deshalb manche meine Wunschkurse doch nicht machen. Insgesamt hatte ich aber ziemlich viel Glück mit meiner Kurswahl. Es gibt es sowohl Vorlesungen als auch Seminare. Die Seminare haben üblicherweise eine Anwesenheitspflicht (3x Fehlen-Regel). Insgesamt hatte ich den Eindruck, dass gerade in der klinischen Psychologie einige Master-Vorlesungen eher auf deutschen Bachelor-Niveau gelehrt werden würden. Dementsprechend hatte ich für die meisten Kurse bereits viel Vorwissen und fand die Klausuren dadurch sehr machbar. Es gibt normalerweise 2-4 Klausurtermine pro Kurs, zwischen denen man wählen kann. Wenn man möchte, kann man

dadurch sein Wintersemester schon vor Weihnachten beenden. Andere Kurse verlangen Essays oder Präsentationen. Das Englisch-Sprachniveau der Ungarn ist gemischt, war aber im Großen und Ganzen eigentlich immer verständlich. Zudem ist es möglich, für Sportkurse Credits zu erlangen. Ein Sportkurs gibt 1 Creditpunkt und hat 6000 Forint (ca 18€) für das ganze Semester gekostet. Das Angebot an Sportkursen ist vielfältig, allerdings werden die Kurse auf Ungarisch gehalten. Das ist beim Sport aber normalerweise trotzdem gut machbar.

Alltag und Freizeit

Budapest hat unendlich viele Cafés, Clubs und Bars. Der Mittelpunkt liegt im jüdischen Viertel (7. Bezirk). Preise für Getränke und Eintritte sind definitiv bezahlbar und unter deutschem Niveau, sodass man sich oft was gönnen und wirklich viele Abende draußen verbringen kann. Ansonsten haben wir aber auch oft in einer der WGs zusammengesessen, ein Wohnzimmer in der WG war dadurch deutlich wichtiger, als ich vorab angenommen hätte. Ansonsten gibt es wirklich super viele internationale Studis in Budapest und die Organisationen ELB (Erasmus Life Budapest) und ESN (Erasmus Student Network) organisieren fast täglich Events, bei denen man gemeinsam in andere Städte reisen oder abends ausgehen kann.

Fazit

Ich hatte ein wunderschönes Semester in Budapest und würde die Zeit für nichts in der Welt eintauschen wollen. Durch das Auslandssemester muss ich in Köln ein zusätzliches Semester anhängen, aber das war es SO wert und sollte für niemanden ein Grund sein, um nicht ins Ausland zu starten. Ich habe wunderbare Menschen kennengelernt, Länder bereist, die ich vorher nie in Betracht gezogen hätte (Rumänien ist z.B. wunderschön!), andere Kulturen kennengelernt und mich selbst unheimlich viel weiterentwickelt. Ich kann Budapest für ein Auslandssemester uneingeschränkt empfehlen und werde immer an die schöne Zeit zurückdenken, die ich dort hatte.